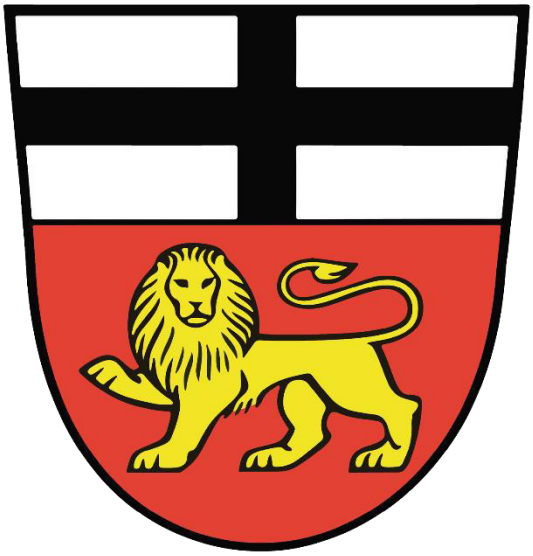
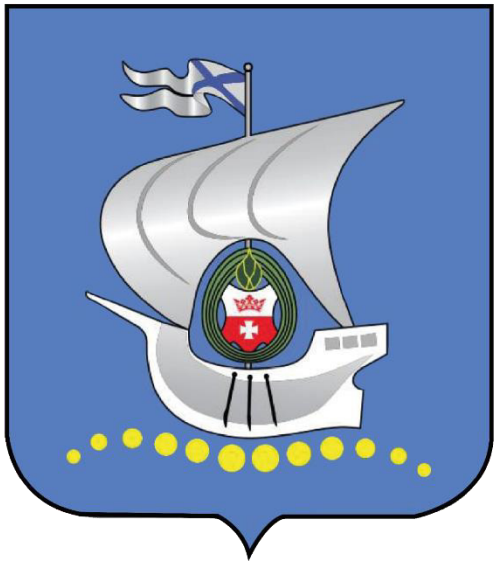
Jahresbericht 2016-2017
des Deutsch-Russischen
Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad





Übersicht

1. Einleitung 2

2. Überblick über die Arbeit des Jugendparlaments im Jahr 2016-2017 4

- Vorstand
- Ausbau der Internetpräsenz
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vorbereitungen zum II. Deutsch-Russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad-Moskau in Bonn vom 01.10. bis 07.10. 2017
- Mitglieder
- Sitzungen
- Veranstaltungen: Planspiele, Diskussionsrunden, Jugendforen

3. Gründung des Vereins „Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V.“ 6

- Zweck des Vereins
- Vorstand des Vereins
- Adresse
- Bankverbindung

4. Planspiele, Diskussionsrunden, Jugendforen, Veranstaltungen 8

- IV. Jugendforum des Petersburger Dialogs 2016 „Junge Generation für die Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen“
- Das deutsch-russische Jugendforum – „Jugend im Dialog: neue Perspektiven für die deutsch-russische Beziehungen“
- 12. Deutsch-Russisches Jugendparlament
- CDU-Ehrenpreis an die Mitglieder des Jugendparlaments
- Übergabe der Schirmherrschaft an das Jugendparlament
- XIX. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Sotschi
- Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften der Städten Bonn und Kaliningrad
- Benefizkonzert der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft
- Initiative „Schenk‘ ein Buch!“
- „EU der Zukunft - Zukunft der EU“- Planspiel mit der Friedrich Ebert Stiftung
- Kranzniederlegung zum 72. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus
- Podiumsdiskussion „Ukraine und Russland seit dem 17. Jahrhundert“
- Das erste Video des Jugendparlaments
- Nationalfeiertag Russlands
- Besuch im Käthe-Kollwitz-Museum in Köln
- Feier zum 50jährigen Jubiläum von IJAB im Alten Rathaus Bonn
- Vortrag von Prof. Dr. Butterwegge über die Armut in Deutschland
- Feierlichkeiten zum 150. Geburtstagsjubiläum Käthe Kollwitz‘ in Kaliningrad
- Pressemitteilung des Jugendparlaments zur „Gemeinsamen Erklärung der Zusammenarbeit zwischen den Zivilgesellschaften der Städte Bonn und Kaliningrad“
- III. Internationale Jugendforum der russischen Landsleute „Das Schicksal Russlands: gestern, heute, morgen“

Anhang: Grußwörter und Schirmherrschaften an das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad

Erstellt von: Julian Tulegenov, Jelena Kulpincevic, Alena Schmitz, Vitaliy Krusch. Stand 12.11.2017

Einleitung

Seit nun genau 2 Jahren besteht das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad, welches im Landtag Düsseldorf im Oktober 2015 unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Landtagsabgeordneten Bernhard von Grünberg und mit der Hilfe des Bonner Vereins für Jugendförderung e.V. (BVJ) gegründet wurde. Im Sommer 2017 erweiterte sich das Jugendparlament Bonn-Kaliningrad um die Stadt Moskau. Das Jugendparlament wurde ins Leben gerufen, um einen regelmäßigen, gesellschaftlichen Jugendaustausch zwischen Deutschland und Russland zu organisieren. Durch das persönliche Zusammentreffen der Jugendlichen sollen die deutsch-russischen Beziehungen verbessert werden und das gegenseitige Verständnis für den jeweils anderen wachsen.

Der Fokus dieser Beziehungen liegt darüber hinaus in der politischen Bildung, dem ehrenamtlichen Engagement und dem gesellschaftlichen sowie kulturellen Austausch der Jugendlichen aus beiden Ländern. Es werden Fragen zur Politik, Gesellschaftsstruktur, Bildung und Kultur erörtert, verglichen und bewertet mit dem Ziel, eine gemeinsame Meinungsbildung zu erreichen. Durch diesen internationalen Jugendaustausch werden den Jugendlichen Werte der Toleranz und Offenheit mitgegeben, um gleichzeitig Vorurteile und Barrieren abzubauen.

Die Umsetzung der Ziele des Jugendparlaments erfolgt durch die regelmäßige Organisation monatlicher Sitzungen, Veranstaltungen, Diskussionsrunden sowie von Freizeitaktivitäten. Zudem besuchten und repräsentierten die Jugendlichen in den Jahren 2016/17 auf verschiedenen Veranstaltungen das Jugendparlament.

Im kulturellen Bereich hilft das Jugendparlament seit 2015 regelmäßig der internationalen Rachmaninov-Gesellschaft bei der Organisation und Veranstaltung ihrer Benefizkonzerte in Bonn. Ein weiteres wichtiges Ereignis für das Jugendparlament war das 150. Geburtstagsjubiläum Käthe Kollwitz‘ in diesem Jahr. Dazu organisierte das Jugendparlament einen Besuch im Käthe-Kollwitz-Museum in Köln sowie eine Reise nach Kaliningrad zu den Feierlichkeiten in der Geburtsstadt der Künstlerin.

Um die Idee und den Zusammenhalt der Europäischen Union besser nachzuvollziehen haben die Jugendlichen in diesem Jahr außerdem an einem zweitägigen Planspiel der Friedrich-Ebert-Stiftung teilgenommen, das sich mit dem hochaktuellen Thema „Zukunft der EU – EU der Zukunft“ befasste.

Zu dem Thema Integration in Deutschland organisierte das Jugendparlament im April dieses Jahres die Veranstaltung „Schenk‘ ein Buch“ mit Migrantinnen und Migranten und Geflüchteten, die noch nicht lange in Deutschland leben und an einem Sprach- und Integrationskurs teilnehmen. Ziel des Treffens war es, Fragen zur Integration, Bildung und Gesellschaft in Deutschland zu beantworten. Da etwa die Hälfte der Mitglieder des Jugendparlaments einen Migrationshintergrund besitzt, konnten sie hilfreiche Ratschläge zu einer erfolgreichen Integration durch Bildung in Deutschland geben. Der Schlüssel zu einer guten Integration ist die Sprache. Daher haben die Jugendlichen Bücher in deutscher Sprache an die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer verschenkt.

Um eine bessere Völkerverständigung zwischen unseren Ländern zu fördern, organisierte das Jugendparlament im Mai eine Podiumsdiskussion mit dem Lehrstuhlinhaber der Osteuropäischen Geschichte der Universität Bonn, Prof. Dr. Martin Aust, zu dem Thema „Ukraine und Russland seit dem 17. Jahrhundert“.

Im Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016/17 haben die Stadt Bonn und der Ausschuss für Internationales & Wissenschaft das Jugendparlament intensiv unterstützt und die „Gemeinsame Erklärung der Zusammenarbeit zwischen den Zivilgesellschaften der Städte Bonn und Kaliningrad“ ins

Leben gerufen. Das ist ein wichtiger Fortschritt zur erfolgreichen Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften aus der Bundesrepublik Deutschlands und der Russischen Föderation.

Die Mitglieder der deutschen Delegation des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad haben im November 2016 einstimmig beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen, um eine Rechtsform anzunehmen und weiterhin das Ziel einer besseren Völkerverständigung zwischen jungen Deutschen und Russen zu verfolgen.

An dieser Stelle möchte das Jugendparlament gerne den Vorstand des Jugendparlaments hervorheben, Jelena Kulpincevic und Julian Tulegenov, die für die Organisation und Durchführung all jener Veranstaltungen zuständig waren. Ein weiterer Dank gilt dem Regierungsdirektor a.D. im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dieter Tischmann, für die wichtige Beratung, die er dem Jugendparlament leistet. Anschließend möchte sich das Jugendparlament bei dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V., besonders bei dem Vorsitzenden, Harry Wolff, für die Unterstützung bedanken.

Bei den Aktivitäten erhalten die Jugendlichen eine starke Unterstützung von ihren Partnern und Schirmherren. Das sind u.a. die Bundestadt Bonn, der Bonner Verein für Jugendförderung, die Friedrich-Ebert-Stiftung, der Bundesverband der russischsprachigen Institutionen in Deutschland, Diplomaten International, das Deutsch-Russische Forum in Berlin, die diplomatischen Einrichtungen beider Länder sowie die Deutsch-Russische Jugendaustauschstiftung.

Große Anerkennung erhielt das Jugendparlament im Jahr 2016/2017 mit der Übernahme von Schirmherrschaften durch bedeutende Persönlichkeiten. Diese Schirmherrschaften symbolisieren nicht nur die Unterstützung der jeweiligen Person, sondern stehen auch für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Jugendparlament und den Schirmherren.

2016/2017 übernahmen die Schirmherrschaft über das Jugendparlament:

der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn Ashok Sridharan
der Oberbürgermeister der Stadt Kaliningrad Alexander Yaroshuk
der deutsche Generalkonsul in Kaliningrad Dr. Michael Banzhaf
der russische Generalkonsul in Bonn Vladimir Sedykh
das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums Martin Hoffmann
der Präsident der Diplomaten International Prof. Dr. Günther Meinel
die Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen Larisa Yurchenko.

Besonders hervorheben möchte das Jugendparlament die Bundes- und UN-Stadt Bonn, den Ausschuss für Internationales & Wissenschaft der Bundestadt Bonn und den Bonner Verein für Jugendförderung e.V., die uns als Beispiel für internationale Zusammenarbeit dienen. Als internationale Stadt fördert die Bundesstadt Bonn eine Vielfalt, Offenheit und Toleranz in der Gesellschaft. Die Stadt Bonn, der Ausschuss für Internationales und Wissenschaft und der BVJ leisten dem Jugendparlament eine hervorragende Unterstützung bei all seinen Aktivitäten. Somit fördern sie nicht nur die internationale Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, sondern auch die Integration junger Menschen in Bonn, da die deutsche Delegation zur Hälfte aus Mitgliedern mit Migrationshintergrund besteht. Somit richtet das Jugendparlament einen herzlichen Dank an die Stadt Bonn, den Ausschuss für Internationales & Wissenschaft und den BVJ für ihre Unterstützung.

Überblick über die Arbeit des Jugendparlaments im Jahr 2016-2017

Vorstand

Die Sitzungen des Jugendparlaments werden monatlich vom Ko-Vorsitzenden organisiert und abgehalten. Beim Plenum des Jugendparlaments, welches während des jährlichen Austausches stattfindet, wird der Vorstand sowohl von deutscher als auch russischer Seite in geheimer Wahl für ein Jahr gewählt. Im Oktober 2016 fanden die Wahlen des Jugendparlaments statt. Es wurden Julian Tulegenov als Ko-Vorsitzender und Jelena Kulpincevic als stellvertretende Ko-Vorsitzende der deutschen Seite gewählt. Von Oktober 2016 bis Oktober 2017 organisierten und leiteten Jelena Kulpincevic und Julian Tulegenov die Sitzungen, bildeten und koordinierten die Ausschüsse und organisierten die Veranstaltungen. Des Weiteren repräsentierte der Vorstand durch seine Anwesenheit bei Veranstaltungen das Jugendparlament nach außen.

Ausbau der Internetpräsenz

Die Internetarbeit leitet Jelena Kulpincevic. Sie gestaltet die Internetseite und veröffentlicht regelmäßig die Beiträge über unsere Aktivitäten (www.jufo-bonn-kaliningrad.de). Der Bekanntheitsgrad des Jugendparlaments ist im letzten Jahr im Internet gestiegen. So vermerkt die Internetseite bei Facebook um fast 300 „Gefällt mir"-Optionen mehr als in den Jahren 2015-2016 (www.facebook.com/jugendparlamentbonnkaliningrad). Seit Beginn 2017 haben die Jugendlichen begonnen ihre Aktivitäten auch in Videos zusammenzufassen. Dabei erhalten die Jugendlichen eine große Unterstützung von Anton Judin, ebenfalls Mitglied des Jugendparlaments.

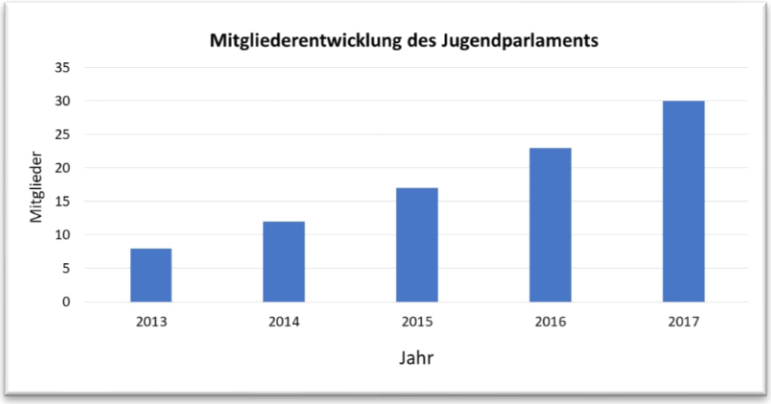
Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2015 gestaltet der Pressesprecher und Mitgründer des Jugendparlaments, Vitaliy Krusch, die Öffentlichkeitsarbeit des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad mit. Aufgrund seiner Arbeit wurde das Jugendparlament seit Oktober 2016 um zwei weitere Schirmherrschaften bereichert: Diplomaten International DMW und den Verband der russischsprachigen Institutionen in Deutschland e.V.

Vorbereitungen zum II. Deutsch-Russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad-Moskau in Bonn von 01.10. bis 07.10. 2017

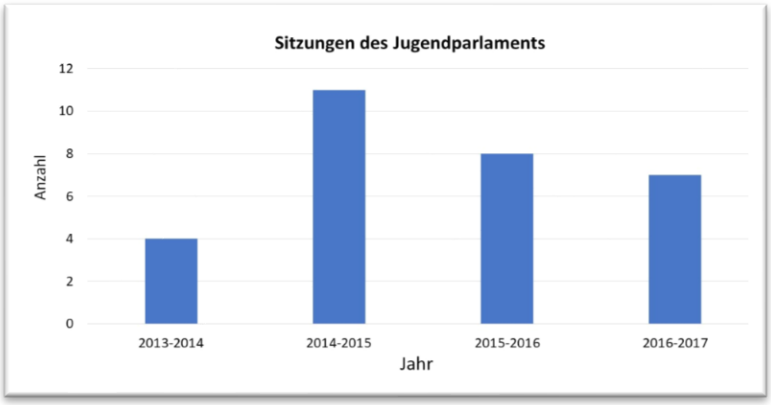
Der internationale Jugendaustausch des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad hat sich im Sommer 2017 um die Stadt Moskau erweitert. Die Vorbereitungen zur Durchführung des Jugendparlaments in Bonn im Oktober 2017 haben bereits im Dezember 2016 angefangen. Von der Planung des Programms bis zu Vereinbarungen der Termine mit den Programmpartnern haben die Jugendlichen mit Hilfe von Dieter Tischmann alles selbständig organisiert. Der Vorstand des Jugendparlaments, bestehend aus dem Ko-Vorsitzenden Julian Tulegenov, der stellvertretenden Ko-Vorsitzenden Jelena Kulpincevic und dem Pressesprecher Vitaliy Krusch, hat mit Hilfe und Betreuung von Herr Tischmann die Vorbereitungen, Organisation und Durchführung des II. Deutsch-Russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad-Moskau in Bonn vom 01.10. bis 07.10. 2017 geleitet.

Mitglieder



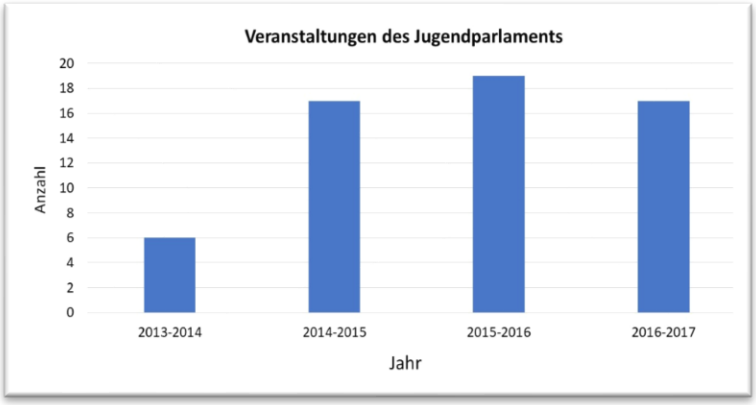
Die Mitgliederentwicklung des Jugendparlaments ist dieses Jahr positiv verlaufen. Weitere sieben Jugendliche aus Bonn und NRW haben sich der Arbeit des Jugendparlaments angeschlossen und somit die gesamte Anzahl auf 30 Mitglieder der deutschen Delegation angehoben. Die deutsche Delegation besteht zur Hälfte aus Mitgliedern mit Migrationshintergrund. Insgesamt ist die Mitgliederanzahl von 2013 bis 2017 von 8 auf 30 angestiegen.

Sitzungen



Das Jugendparlament hat insgesamt sieben Sitzungen seit Oktober 2016 durchgeführt. Während den Sitzungen haben die Jugendlichen die Vorbereitungen zum II. Deutsch-Russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad-Moskau in Bonn, die Vereinsgründung, die Vorbereitungen und Organisation der Planspiele, Diskussionsrunden, Jugendforen, Veranstaltungen besprochen und umgesetzt. Die Sitzungen wurden von Jelena Kulpincevic und Julian Tulegenov geleitet.

Veranstaltungen: Planspiele, Diskussionsrunden, Jugendforen



Die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments besuchten, organisierten und assistierten vom Oktober 2016 bis Oktober 2017 insgesamt 19 gesellschaftliche, kulturelle und politische Veranstaltungen, Planspiele, Diskussionsrunden und Jugendforen. Dabei konnten die Jugendlichen viele neue Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen sammeln und weiterhin zur Entfaltung des Jugendparlaments beitragen. Auf diese Weise konnten die Jugendlichen Kontakte zu neuen potenziellen Partnern knüpfen und die Zusammenarbeit ausweiten.

Gründung des Vereines „Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V.“

Die Mitglieder der deutschen Delegation des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad haben einstimmig beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V, kurz DRJP, ist ein ehrenamtliches Netzwerk von Jugendlichen und Erwachsenen, die sich um eine Verbesserung der deutsch-russischen Beziehungen auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene bemühen.

Der Verein wurde am 27.11.2016 von den Teilnehmern des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad gegründet, um eine Rechtsform einzunehmen, und verfolgt das Ziel einer besseren Völkerverständigung zwischen jungen Deutschen und Russen.

Der Verein wurde mit der Nummer 10281 in das Vereinsregister am 19.06.2017 aufgenommen. Die Satzung des Vereins ist unter folgendem Link zu finden: www.jufo-bonn-kaliningrad.de/satzung.

Der Verein verwirklicht seinen Zweck durch:

- Förderung des Austausches der Zivilgesellschaften zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation, insbesondere durch Begegnungsmaßnahmen der Jugendlichen in Bonn und Kaliningrad (Jugend- und Jugendfachkräfteaustausche)
- den Austausch des gegenseitigen Wissens über die Bundesrepublik Deutschland und die Russische Föderation in Seminaren und Workshops z.B. in den Bereichen politische Bildung, Umweltschutz, Kultur und Gesellschaftliches; Herausgabe von Publikationen (Informationen, Berichten, Programmheften)
- die Betreuung der Jugendlichen aus Russland sowie die Organisation der Jugendbegegnungsmaßnahmen in Russland, indem ein Wochenprogramm für den Aufenthalt entwickelt sowie für die Verpflegung, Unterkunft und Versicherung gesorgt wird (Gastprinzip), die Kooperation mit anderen gemeinnützigen Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland

Vorstand des Vereins

Der Vorstand des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad e.V. besteht aus

dem Vorsitzenden, Vitaliy Krusch

dem stellvertretenden Vorsitzenden, Dimitri Kaplin

der stellvertretenden Vorsitzenden, Jelena Kulpincevic

dem Vereinssekretär, Julian Tulegenov

dem Schriftführer, Bohdan Krusch

Der Verein wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand für die Dauer von zwei Jahren (beginnend mit der Feststellung der Wahl). Eine Wiederwahl oder die vorzeitige Abberufung eines Mitglieds durch die Mitgliederversammlung sind zulässig. Ein Mitglied bleibt nach Ablauf der regulären Amtszeit bis zur Wahl seines Nachfolgers im Amt.

Adresse

Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V., Mörikestr.50, 53121 Bonn

E-Mail: jufo.bonn.kaliningrad@gmail.com
Internetadresse: www.jufo-bonn-kaliningrad.de

Bankverbindung

Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V.

Sparkasse Köln-Bonn

IBAN DE87 3705 0198 1933 8925 05

BIC COLSDE33XXX

Das Jugendparlament bedankt sich herzlich bei Jelena Kulpincevic, Dieter Tischmann, Julian Tulegenov und Vitaliy und Bohdan Krusch sowie bei Dimitri Kaplin für die Durchführung und Realisierung des Gründungsverfahrens des Vereins.

Planspiele, Diskussionsrunden, Jugendforen, Veranstaltungen

IV. Jugendforum des Petersburger Dialogs 2016 „Junge Generation für die Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen“

Vom 10. bis zum 14. Oktober 2016 fand in München das vierte Jugendforum des Petersburger Dialogs statt. Der Petersburger Dialog wurde 2001 als deutsch-russisches Diskussionsforum ins Leben gerufen. Das Forum fördert die Verständigung sowie eine offene Diskussionsplattform zwischen allen Bereichen beider Länder. Beim vierten Jugendforum des Petersburger Dialogs trafen sich je 30 deutsche und russische Studierende und Nachwuchskräfte verschiedener Fachrichtungen und gesellschaftlicher Bereiche. Auch unser Mitglied Catarina Miller hatte die Ehre, daran teilzunehmen. Das vierte Jugendforum des Petersburger Dialogs wurde mit einer Eröffnungszeremonie in der Bayerischen Staatskanzlei, u.a. von Dr. Wiktor Subkow, dem Co-Vorsitzenden der russischen Delegation sowie dem Bayerischen Ministerpräsident Horst Seehofer, eingeleitet. In den darauffolgenden Tagen hatten die Teilnehmer in Plenar- und Arbeitsgruppensitzungen die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und mit Experten aus dem Netzwerk des Petersburger Dialogs über aktuelle Themen und Fragen der deutsch-russischen Beziehungen zu diskutieren. Besonders viel Aufmerksamkeit wurde dem Thema der jungen Generation für die Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen gewidmet. Insgesamt gab es drei Arbeitsgruppen: „Zukunftswerkstatt“, „Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft“ und „Medien“. Es fanden anregende Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppen-Sitzungen statt. Anschließend war für den Nachmittag ein kulturelles Programm vorgesehen, darunter ein geführter Stadtrundgang, Besichtigung der BMW Welt, der Besuch in der Linde AG und der Besuch im Deutschen Museum. Am zweiten Tag fand ein Gespräch mit dem Präsidenten der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, Alfred Gaffal, statt. Die Teilnehmer hatten auch hier die Möglichkeit, sich mit Fragen an die Experten zu wenden. Die Abschlussveranstaltung des Petersburger Dialogs am 13. Oktober wurde mit einem Grußwort der Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Ursula Männle, und des Generalkonsuls der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland in München, Sergey Ganzah, eingeleitet. Mit Hilfe der erarbeiteten Resümees der jeweiligen Arbeitsgruppen konnte mit einer Podiumsdiskussion der Dialog abgeschlossen werden. Eine Auswertung der Zukunftsperspektiven und der Möglichkeiten konnte erfolgen. Die Teilnehmer haben Ideen, Motivation und Ansporn sammeln können, um die deutsch-russischen Beziehungen zu stärken. Somit neigte sich das vierte Jugendforum des Petersburgers Dialog einem erfolgreichen Ende zu.

Das deutsch-russische Jugendforum – „Jugend im Dialog: neue Perspektiven für die deutsch-russische Beziehungen“

Am 21./22. Oktober fand in Berlin das deutsch-russische Jugendforum unter dem Motto „Jugend im Dialog: neue Perspektiven für die deutsch-russischen Beziehungen“ statt. Die Diskussionsthemen deckten ein breites Themenspektrum ab. Es wurde dabei sowohl spannend und kontrovers als auch schlüssig diskutiert und war für alle Teilnehmer aufschlussreich. Dabei wurde das Deutsch-Russische Jugendparlament von Bohdan und Vitaliy Krusch repräsentiert.

Der erste Tag des Jugendforums wurde eröffnet mit Grußwörtern von:

Larisa Yurchenko – Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen in Deutschland

Vladimir. M. Grinin – Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland

Bernhard Kaster – Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion, Mitglied des Ältestenrates, Mitglied des Vorstandes des Deutsch-Russischen Forums e.V.

Michail E. Schwydkoi – Außerordentlicher Vertreter des Präsidenten der Russischen Föderation in Fragen der internationalen kulturellen Zusammenarbeit

Darauf folgten drei Podiumsdiskussionen. Die erste Podiumsdiskussion thematisierte die Jugend als Brücke für die deutsch-russische Verständigung. Als Experten wurden u. a. dafür einbezogen:

Tobias Zech – Mitglied des Deutschen Bundestages (CSU), Mitglied in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Mitglied in den Ausschüssen für Arbeit und Soziales sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Michail E. Schwydkoi – Außerordentlicher Vertreter des Präsidenten der Russischen Föderation in Fragen der internationalen kulturellen Zusammenarbeit

Franz Thönnes – Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD), Parl. Staatssekretär a.D., stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses

Elena A. Erakina – Vorsitzende der Kommission für internationale Beziehungen in Jugendparlament der Volkskammer des Parlaments der Russischen Föderation

Die zweite Podiumsdiskussion beschäftigte sich mit der Rolle der Medien in den deutsch-russischen Beziehungen, u. a. mit den Experten:

Martin Hoffmann – Geschäftsführendes, Vorstandsmitglied Deutsch-Russisches Forum e.V.

Marine Voskanyan – Journalistin („Odnako“), TV-Moderatorin, ständige Teilnehmerin der Zukunftswerkstatt, Petersburger Dialog

Hauke Ritz – Publizist, Lehrstuhl an der Lomonosov-Universität, Institut für globale Prozesse

Sophie Hatting – wissenschaftliche Mitarbeiterin im Drittmittelprojekt „8. Neuauflage des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft“ an der Universität Passau

Julia Bryk – Journalistin, Mitglied des Vorstandes Köln-Wolgograd e.V.

Ekaterina P. Timoshenkova – Stellvertretende Leiterin des Zentrums für Deutschlandforschungen, EIRAW.

Die letze Podiumsdiskussion bezog sich auf ein praxisbezogenes Thema und behandelte die deutsch-russischen Begegnungen. Dabei schilderten die Diskussionsteilnehmer ihre Erfahrungen und Ausblick zu deutsch-russischen Begegnungen. Es nahmen daran teil:

Thomas Hoffmann – Geschäftsführer der Stiftung DRJA

Dina A. Sokolova – Leiterin des Russischen nationalen Büros für den Jugendaustausch mit Deutschland

Dmitrii S. Fediushkin – Mitglied der Kammer der jungen Gesetzgeber im Föderationsrat der Russischen Föderation, Vorsitzender des Ausschusses für Jugendpolitik, Tourismus u. Sport, Wolgograd

Artjom Lysenko – Journalist, Alumninetzwerk „hallo Deutschland!“

Vitaliy Krusch – Mitgründer des Deutsch-Russischen Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad

Evgenia Sayko – Internationale Journalistenprogramme / IJP, Vorstandsmitglied des Deutsch-Russisches Forum e.V.

Vitaliy Krusch berichtete über den diesjährigen Austausch des Jugendparlaments in Kaliningrad im Oktober 2016 und dessen erfolgreiche Ergebnisse. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad fand viel Zuspruch sowohl unter den Teilnehmern des Jugendforums als auch unter den Teilnehmern der Podiumsdiskussionen.

Am zweiten Tag des Jugendforums hat Bohdan Krusch gemeinsam mit den Jugendlichen einen Kranz am Denkmal der gefallenen Soldaten der Roten Armee im Zweiten Weltkrieg niedergelegt. Zum Abschluss des Jugendforums fand im Russischen Haus Berlin ein Jugendfestival statt.

12. Deutsch-Russisches Jugendparlament

Vom 18.-23. November fand das 12. Deutsch-Russische Jugendparlament in Berlin statt, an welchem auch der derzeitige Co-Vorsitzende des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad, Julian Tulegenov, teilnahm. Das Thema des diesjährigen Jugendparlaments war: „Geflüchtete und „Gastarbejtery“ – Chancen und Herausforderungen der Migration für Staat und Gesellschaft“.

Die Teilnehmer führten dieses Thema im Rahmen eines parlamentarischen Planspiels aus. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, sich der Position einer von vier erfundenen Parteien anzuschließen, welche seiner eigenen Meinung zum Diskussionsthema am meisten entsprach. Die Diskussionen zwischen den bzw. innerhalb der Parteien fanden in Ausschuss- und Fraktionssitzungen statt. Im Zuge dieses Planspiels wurde dann eine gemeinsame Resolution ausgearbeitet, welche nach dem Abschlussplenum mit einigen Änderungen verabschiedet wurde. Neben dem Planspiel an sich, hatten die Jugendlichen ein sehr reichhaltiges kulturelles Programm mit vielen hochrangigen Gästen. So fand zum Beispiel die Eröffnung des Jugendparlaments im Weltsaal des Auswärtigen Amtes statt;dazu waren als Redner Andreas Peschke, Beauftragter für Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien im Auswärtigen Amt, Thomas Hoffmann, Vorsitzender der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, und Lukiana Suworowa, stellv. Vorsitzende des Nationalrates der Kinder- und Jugendverbände der Russischen Föderation, eingeladen.

Des Weiteren machte der Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu für die Jugendlichen eine höchstinteressante Führung durch den Reichstag und es wurde für die jungen Parlamentarier ein Empfang in der Botschaft der Russischen Föderation durch den Botschafter Wladimir Michailowitsch Grinin gegeben.

CDU-Ehrenpreis an die Mitglieder des Jugendparlaments

Am ersten Dezember fand die Verleihung der CDU-Ehrenamtsurkunden im Maritim Hotel Bonn statt. Dabei wurden unsere ehemaligen Co-Vorsitzenden Bohdan Krusch (2014-2015) (vertreten von Alena Schmitz) und Dimitri Kaplin (2015-2016) für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement im Rahmen des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad mit einem Preis ausgezeichnet. Vor allem im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Kaliningrad, als auch bei der Entwicklung der Vielfältigkeit der Stadt Bonn, haben sich Bohdan Krusch und Dimitri Kaplin aktiv eingebracht. Der Bonner Verein für Jugendförderung e.V. wurde ebenfalls mit Ehrenamtsurkunden ausgezeichnet. Die Preisträger wurden geehrt von der Bundestagsabgeordneten, Dr. Claudia Lücking-Michel, und dem Kreisvorsitzenden der Bonner CDU, Dr. Christos Katzidis. Das Deutsch-Russische Jugendparlament gratuliert ebenfalls den Preisträgern zur Anerkennung ihres engagierten ehrenamtlichen Einsatzes in der Bundesstadt Bonn.

Übergabe der Schirmherrschaft an das Jugendparlament

Am 14. Dezember in Düsseldorf hatte das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad, vertreten von Bohdan Krusch, Jelena Kulpincevic und Vitaliy Krusch, die Ehre, die Schirmherrschaft der Diplomaten International DMW zu erhalten. Der Präsident der Diplomaten International DMW, Prof. Dr. Günther Meinel, überreichte die Urkunde der Schirmherrschaft an Vitaliy Krusch in der Anwesenheit des Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach und wünschte dem Jugendparlament für die Zukunft eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit der Übernahme der Schirmherrschaft der Diplomaten International DMW partizipiert das Jugendparlament von deren Akkreditierung bei den Vereinten Nationen, so dass fortan auch für das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad der besondere Konsultativstatus der Vereinten Nationen gilt. Das Jugendparlament bedankt sich herzlich bei der internationalen Organisation „Diplomaten International DMW“ für ihre Unterstützung!

XIX. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Sotschi

Vom 14. bis 22. Oktober 2017 finden in Sotschi, Russland die XIX Weltfestspiele der Jugend und Studenten statt. Russland hat bereits zweimal die Weltfestspiele zu Zeiten der UdSSR veranstaltet (VI – 1957 und XII – 1985). Die VI Weltfestspiele, die in Moskau verliefen, waren die größten in der Geschichte der Weltfestspiele. Ziele der Weltfestspiele: Festigung einer Jugendgemeinschaft, Kräftigung der internationalen Beziehungen sowie die Entwicklung der internationalen und interkulturellen Zusammenarbeit.

Ziel ist es, die internationale Zusammenarbeit aufzubauen, die zur Verbesserung der internationalen Beziehungen bei der jüngeren Generation und für den Frieden und die Freundschaft beitragen wird. Die Weltfestspiele sind eine Plattform für Dialog, ein Globalforum der Kommunikation: man soll durch Diskussionen und Dialoge, ein vielfältiges Kulturprogramm und Sportwettkämpfe den Jugendlichen Herausforderung und zugleich Spaß an unserem Programm

bieten. Das Diskussionsprogramm umfasst zahlreiche Programmpunkte, einschließlich Podiumsdiskussionen, offene Vorlesungen und wissenschaftliche Konferenzen. Vorläufige Schlüsselthemen der Weltfestspiele sind: Kultur und Globalisierung, Globale Wirtschaft, Wirtschaft der Kenntnisse, Entwicklung der gesellschaftlichen Instituten, Politik und internationale Sicherheit.

Teilnehmer der Weltfestspiele werden mehr als 20 000 Jugendliche aus 150 Ländern der Welt sein. Die Arbeit während der Weltfestspiele wird in 6 offiziellen Sprachen der Vereinten Nationen geleistet. Auf einer Plattform werden junge Experten aus verschiedenen Bereichen zusammentreffen: Vertreter der Jugend e. Vs., junge Journalisten, kreative und sportliche Jugend, Experten der jugendlichen Organisationen und politischen Parteien, junge Lehre der Hochschulen, Experten der studentischen Selbstverwaltung, junge Gelehrte und Jugendliche aus Russland sowie dem Ausland, die Russisch lernen und sich für russische Kultur interessieren.

Das Jugendparlament hat im Vorfeld gern bei der Bekanntmachung der Spiele in Deutschland unterstützt. Es wurde unter der Jugendlichen für die Weltfestspiele geworben und allen Interessierten die Informationen weitergeleitet. Auch eine mediale Unterstützung wurde den Organisatoren geleistet. Zahlreiche Mitglieder des Jugendparlaments haben sich für die Teilnahme an den diesjährigen Weltfestspielen beworben.

Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften der Städten Bonn und Kaliningrad

Am Mittwoch, den 5. April, fand eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Internationales und Wissenschaft der Stadt Bonn statt, bei der der Ko-Vorsitzende und die Ko Vorsitzende des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad, Julian Tulegenov und Jelena Kulpincevic, anwesend waren. Während der Sitzung wurde über die Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung zur Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad abgestimmt. Dies wurde einstimmig verabschiedet.

Das Jugendparlament begrüßt diese Entscheidung des Ausschusses und sieht darin einen weiteren großen Schritt in der Beziehung der beiden Städte. Mit der beiderseitigen Absichtserklärung von Bonn und Kaliningrad steht dem vom Jugendparlament geplanten Schülerinnen-und Schüleraustausch zwischen der Bertolt-Brecht-Gesamtschule (Bonn) und der Gesamtschule Nr. 56 (Kaliningrad) sowie zwischen der Bonn-Rhein-Sieg Hochschule (Bonn) und der Immanuel-Kant-Universität (Kaliningrad) nichts mehr im Wege.

Das Jugendparlament bedankt sich herzlich bei der Vorsitzenden des Ausschusses für Internationales und Wissenschaft der Bundesstadt Bonn, Elke Apelt, und bei dem Sprecher der SPD im Ausschuss, Gereon Schüller, für die Einbringung und Unterstützung bei der Abstimmung des Antrages. Ein weiterer Dank gilt der Stadt Bonn für die Unterstützung bei der Antragsstellung.

Benefizkonzert der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft

Am 6. April fand das Benefizkonzert der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e.V. anlässlich des 144. Geburtstags von Sergej Rachmaninov und zugunsten des V. Internationalen Rachmaninov-Klavierwettbewerbs für junge Pianisten im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn statt.

Vor Beginn des Konzertes haben sich die Jugendlichen des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad versammelt, um den Opfern des Terroranschlags in Sankt Petersburg zu gedenken und Blumen für die Opfer des Anschlags am Eingang des Generalkonsulats niederzulegen.

Das Konzert wurde durch Reden des Vorsitzenden des Präsidiums der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft Nikolaj Eurich, des russischen Generalkonsuls Vladimir Sedykh und des Vorstandsmitglieds des Koordinationsrates der russischsprachigen Vereine in Deutschland und Mitgründer des Jugendparlaments Vitaliy Krusch eröffnet. Anschließend wurde dem Jugendparlament für seine tatkräftige Unterstützung bei der Organisation der Benefizkonzerte gedankt. Herr Eurich übergab dafür dem Vorstand des Jugendparlaments ein Dankesschreiben für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Seit 2015 hilft das Jugendparlament regelmäßig der Rachmaninov-Gesellschaft bei der Organisation und Veranstaltung der Benefizkonzerte in Bonn.

Es spielten der Gewinner des I. Deutschen Pianistenpreises 2011 Amir Tebenikhin am Klavier und Dmitrij Gornovkij am Violoncello, die ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von russischen Komponisten Nikolaj Mjaskovskij und Sergej Rachmaninov präsentierten und beim Publikum für Begeisterung sorgten.

Initiative „Schenk‘ ein Buch!“

Am 28. April 2017 trafen sich die Studierenden des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad mit den Teilnehmern des Deutschsprachkurses der Sprachschule ACB Lingua. ACB Lingua bietet Sprach-und Integrationskurse für Zuwanderer, Migranten und Flüchtlinge in Bonn an. Bei dieser Begegnung haben die Studierenden die Fragen der Sprachschüler beantwortet und viele wertvolle Tipps zum Thema Integration, Studium und Sprachen lernen weiter gegeben. Ziel des Treffens war die Weitervermittlung der eigenen Erfahrungen bei der Integration in Deutschland, da die Hälfte der Mitglieder im Jugendparlament der deutschen Delegation selber einen Migrationshintergrund haben.

So konnten zum Beispiel Vitaliy und Bohdan Krusch, die seit 12 Jahren in Deutschland leben, ihre eigenen Erfahrungen beim Deutschlernen weitergeben. Alena Schmitz, die beim AStA der Universität Bonn tätig ist, informierte über die Möglichkeiten des Studiums für Flüchtlinge. Die Studierenden betonten, dass die deutsche Sprache ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration ist. Jelena Kulpincevic war besonders begeistert von den Sprachkenntnissen der Teilnehmer. Sie sagte: „Großen Respekt für euch, dass ihr in so kurzer Zeit die Sprache gelernt habt. Ich lerne auch eine Fremdsprache und weiß, wie schwer das ist. Weiter so, ihr schafft das!“

Am Ende des Treffens lobten die Studierenden die Sprachschüler für das bisher Geleistete und wünschten ihnen viel Erfolg beim Ausbau ihrer Deutschkenntnisse. Anschließend wurden Bücher sowie Europa- und Deutschlandkarten der Bundeszentrale für politische Bildung an die Kursteilnehmer verschenkt, was die Teilnehmer des Sprachkurses weiterhin motivieren soll, auf Deutsch zu lesen. Das Jugendparlament möchte an dieser Stelle einen großen Dank an Katja Miller aussprechen, die zahlreiche Kinder-und Jugendbücher als Geschenk zur Verfügung gestellt hat.

Das Jugendparlament ist sehr stolz auf sein Mitglied Oksana Niedrée, die die Initiative „Schenk‘ ein Buch“ ins Leben gerufen hat und als Deutschlehrerin des Orientierungskurses das Treffen sehr gut organisiert hat.

Es war ein tolles Ereignis für alle Beteiligten. Nach dem offiziellen Teil wurde noch lange in lockerem Beisammensein geredet und Kontakte ausgetauscht für weitere Fragen.

„EU der Zukunft-Zukunft der EU“- Planspiel mit der Friedrich Ebert Stiftung

Am 29. und 30. April nahmen die Jugendlichen des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad zusammen mit den Mitgliedern des Bornheimer Kinder- und Jugendparlaments am Planspiel „EU der Zukunft – Zukunft der EU“ teil. Das Planspiel wurde von der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert und fand im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt.

An beiden Tagen konnten die Teilnehmer interessante und neue Informationen zu der Entscheidungsfindung in der EU, den Vor- und Nachteilen und den Problemen der europäischen Staatengemeinschaft lernen und miteinander interagieren, indem sie Rollen von diversen Staaten- und Fraktionsvertretern übernahmen und EU-Konvente nachspielten.

Am ersten Tag wurde zuerst erklärt, was der Sinn von Planspielen ist und wie sie durchgeführt werden. Es stellte sich heraus, dass Planspiele sehr gut zur Vermittlung von Informationen geeignet sind, auch wenn der Organisationsaufwand groß ist, weil sie einen dazu anregen, Stellung zum Thema zu nehmen und das Geschehen selbst aktiv zu gestalten. Daraufhin wurde ein erster, kurzer Vortrag zum Thema „EU der Zukunft – Zukunft der EU“ gehalten. Die Teilnehmer erfuhren, wie

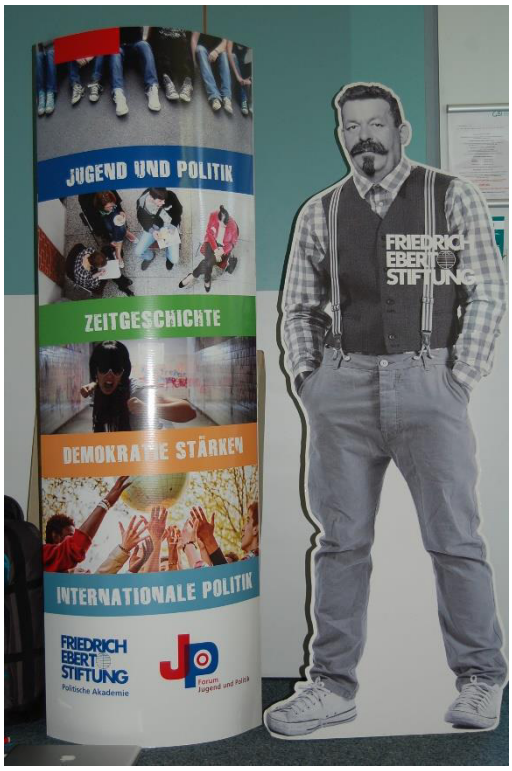
hochrangige EU-Vertreter wie Jean-Claude Junker die Zukunft der EU sehen, welche derzeitigen Probleme, abgesehen von den „prominenten“ Problemen wie der BREXIT etc., vorliegen und wie wir alle von der EU profitieren. Der Vortrag wurde durch Medien, wie Videos und Grafiken, ergänzt, sodass alle mitgeteilten Informationen leicht verständlich waren.

Um die neuerlangten Kenntnisse anwenden zu können, wurde ein „Kurzplanspiel“ zu den Themen „BREXIT“, „griechische Schuldenkrise“ und „Aufnahmekrise“ veranstaltet. Dazu wurden die Jugendlichen in Gruppen unterteilt und den Themenbereichen zugeteilt. Dann übernahmen sie innerhalb der Gruppen Rollen von Personen, welche vom jeweiligen Thema betroffen sind. So gab es zum Beispiel in der Gruppe zum Thema „BREXIT“ die Rollen eines ausländischen Gastarbeiter, eines einheimischen Arbeitslosen, eines europaskeptischen Politikers und einer in London arbeitenden ausländischen Bankerin. Ziel war es, die Position der jeweiligen Rolle den anderen in der Diskussionsrunde klar zu machen und zu argumentieren, warum man dieser Überzeugung ist. Nach dieser Phase der Gruppenarbeit wurden die Ergebnisse der einzelnen Themengruppen zusammengetragen und den anderen Teilnehmern präsentiert. Anhand dieses kurzen Planspiels bekamen die Teilnehmer ein erstes Gefühl dafür, was sie erwarten würde und wie man sich in eine, vielleicht auch einem selber fremde, Rolle einarbeitet und die dazugehörige Position glaubwürdig vertritt. Nach der Mittagspause ging das große Planspiel los. Da das Planspiel einen europäischen Konvent simulieren sollte, wurde den Jugendlichen zuerst erläutert was ein europäischer Konvent ist, wann er einberufen werden kann bzw. wann er in der europäischen Geschichte einberufen wurde, über welche Fragen auf einem Konvent entschieden wird und wie die Entscheidungsfindung dabei vonstattengeht. Nachdem dies geklärt war, wurden Rollen unter den Teilnehmern ausgelost, wobei es einerseits Rollen von Staatsvertretern gab (z.B. die Rolle der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, des ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orban oder des spanischen Außenministers José-Manuell García-Margallo) und andererseits von Vertretern

der Fraktionen im europäischen Parlament (z.B. von Vertretern der europäischen Konservativen oder der Sozialdemokraten Europas). Des Weiteren wurde jede Rolle in eine von zwei Arbeitsgruppen eingeteilt, welche die Themen „Sicherheit & Verteidigung“ und „Soziales & Bürgerrechte“ abdeckten. Jeder Staat und jede Fraktion hatte eine eigene Position zu der EU im Allgemeinen und jede Rolle hatte nochmal eine eigene, spezifische Position zu den Themen der Arbeitsbereiche.

Bevor die Arbeit in den Arbeitsgruppen aufgenommen werden konnte, mussten die Teilnehmer, wie auf einem richtigen Konvent, darüber abstimmen, wie (2/3-Mehrheit, einfache Mehrheit, Konsens etc.) Entscheidungen getroffen werden sollen. Nach einer äußerst spannenden und langwierigen Diskussion darüber kam der Konvent zu dem Ergebnis, dass bei Entscheidungen 85% der Staatsvertreter und 2/3 aller Konventteilnehmer zustimmen müssen, damit diese verabschiedet werden können. Auf diesen Kompromiss endete der erste Tag der Veranstaltung.

Am zweiten Tag der Veranstaltung wurde das offizielle Planspiel vom vorherigen Tag weiter fortgesetzt. Nachdem jeder Teilnehmer am Vortag eine Rolle gelost hat, wurden am Vormittag des zweiten Tages die Rollenprofile ausgeteilt, in die man sich zunächst einlesen und reinversetzen sollte. Anschließend versammelten sich die Jugendlichen in den Arbeitsgruppen „Sicherheit & Verteidigung“ und „Soziales & Bürgerrechte“, in denen sie Verhandlungen abhielten. Nach teilweise hitzigen und lebendigen Diskussionen versammelten sich alle Teilnehmer wieder, um die Ergebnisse der Verhandlungsrunden auszuwerten und auszutauschen in eigenen Positionen und ggf. Verbesserungsvorschläge anzumerken.



Nach der Mittagspause wurde noch ein letztes Gruppenprojekt angefangen. Das Thema der Gruppenarbeit war „Europa 2025“. Zunächst wurden vier verschiedene, fiktionale Europa-Modelle vorgestellt: Die „Individuelle Wohneinheiten“, „Das Reihenhaus“, „Die WG“ und „Das Einfamilienhaus“. Die Teilnehmer hatten zuvor einen Bogen ausgefüllt, der die Zugehörigkeit in die verschiedenen Gruppen grob bestimmte. Nachdem sich die Teilnehmer auf die vier bzw. drei Europa-Modelle aufgeteilt hatten (Das Modell „Individuelle Wohneinheiten“ viel weg), sollten sie innerhalb der Gruppen eine Posterpräsentation entwerfen, die ihre Vorstellung eines Europas im Jahr 2025 darstellt. Die Posterpräsentationen sollten kreativ, offen und positiv gestaltet werden. Im Mittelpunkt standen die Wunschvorstellungen der Gruppenmitglieder, die nicht unbedingt der Realität angepasst werden mussten.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Posterpräsentationen den anderen Teilnehmern vorgestellt und verglichen. Die Ergebnisse waren überaus positiv und haben Mut gemacht für eine erfolgreiche Zukunft der EU.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad bedankt sich ganz herzlich bei der Friedrich-Ebert-Stiftung für die tolle Organisation und Durchführung des Planspiels.

Kranzniederlegung zum 72. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus

Am Freitag, den 5. Mai fanden die vom russischen Generalkonsulat organisierten, vorverlegten Feierlichkeiten zum 72. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus statt, an denen auch das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad teilnahm.

Es wird jährlich am 9. Mai an die 27 Millionen gefallenen sowjetischen SoldatInnen und ZivilistI erinnert, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben für die Befreiung Europas vom Nationalsozialismus geopfert haben.

Auf dem Duisdorfer Friedhof wurden am Gedenkmal für die während des Zweiten Weltkriegs in Bonn verstorbenen sowjetischen BürgerInnen Kränze niedergelegt. Das Jugendparlament legte gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Bonn, Reinhard Limbach und der Bürgermeisterin, Gabriele Klingmüller, ebenfalls einen Kranz nieder.

Anschließend gab es einen offiziellen Empfang im Generalkonsulat der Russischen Föderation. Dabei wurden die eingeladenen Veteranen vom Generalkonsul Vladimir Sedykh geehrt und in festlichem Rahmen empfangen.

Podiumsdiskussion „Ukraine und Russland seit dem 17. Jahrhundert“

Am Sonntag, den 14.5.2017, veranstaltete das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn – Kaliningrad eine Podiumsdiskussion zur Geschichte der Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine. Geladener Gast war Prof. Dr. Martin Aust, seit 2015 Inhaber des Lehrstuhls für die Geschichte und Kultur Osteuropas an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Prof. Aust studierte Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Hannover und der Freien Universität Berlin, wo er anschließend im Jahr 2002 promovierte. Seine Habilitation an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel im Jahr 2008 fertigte er zum Thema „Polen und Russland im Streit um die Ukraine. Konkurrierende Erinnerungen an die Kriege des 17. Jahrhunderts in den Jahren 1934 bis 2006” an.

Die Tätigkeit als Professor für Geschichte Osteuropas bzw. Ostmitteleuropas begann Herr Aust 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie an der Universität Regensburg bis 2015, mit anschließendem Wechsel nach Bonn. Im Frühjahrssemester 2015 hielt Prof. Aust noch eine Gastprofessur am Departement Geschichte der Universität Basel. Herr Aust ist zudem Herausgeber von zahlreichen Publikationen, von denen die neueste vom C.H. Beck Verlag in München unter dem Titel „Die Russische Revolution. Vom Zarenreich zum Sowjetimperium“ im Mai 2017 erschienen ist.

Zur Podiumsdiskussion fanden etwa 30 Zuhörer den Weg ins Internationale Frauenzentrum, das freundlicherweise seinen Seminarraum zur Verfügung gestellt hatte. Viele Personen kamen selbst aus der Ukraine oder den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR und trugen gern zur Diskussion bei.

Die Moderation übernahm Parlamentsmitglied Vitaliy Krusch. Nach der Vorstellung des Professors, gab Herr Aust einen ersten Überblick über die Geschichte der Ukraine. Er berichtete über die Gründung der Kiewer Rus im 9. Jahrhundert durch verschiedene ostslawische Stämme, die Aufteilung zwischen Polen und Litauen ab dem 14. Jahrhundert und das südukrainische, osmanisch protegierte Krim-Khanat. Mit Unterstützung durch Vitaliy Krusch, der aufgrund seiner ukrainischen Herkunft seine Erfahrungen und Wissen beisteuern konnte, arbeitete Herr Aust sich anschließend durch das 18. Jahrhundert, in dem Russland in der Ukraine eine wichtige Rolle übernahm und, unter anderem, unter Katharina der Großen mit der Ansiedlung von Deutschen in den bislang kaum bewohnten Steppengebieten der Ukraine begann. Der westliche Teil des Landes verblieb beim Habsburgerreich. Es folgte ein Einblick in die jüngeren Ereignisse ab den 1990er Jahren bis zur Gegenwart.

Dankenswerterweise war Prof. Dr. Aust bereit, den eigentlichen Zeitrahmen der Veranstaltung deutlich zu sprengen, um noch möglichst viele Fragen der sehr interessierten Zuhörer zu beantworten. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn – Kaliningrad und Prof. Dr. Aust haben sich bereits darauf verständigt, in Zukunft gern weitere gemeinsame Veranstaltungen zu planen. Wir hoffen wieder auf eine rege Teilnahme und ähnlich leidenschaftliche Diskussionen und bedanken uns herzlichst.

Das erste Video des Jugendparlaments

Am 29. Mai hat Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad sein erstes Video veröffentlicht, in dem es über seine Arbeit berichtet. Die Mitglieder des Jugendparlaments schildern in dem Video ihre Erfahrungen über den Jugendaustausch mit Russland und warum es für sie von großer Bedeutung ist. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad berichtet über die Erfahrungen des internationalen Jugendaustausches mit Russland.

Ganz herzlich bedankt sich das Jugendparlament bei seinen Mitgliedern: Jelena Kulpincevic, Alena Schmitz, Katja Miller, Dmitry Erohin und Vitaliy Krusch für die Dreharbeiten. Besonderer Dank gilt unserem Mitglied Anton Judin für die hervorragende und professionelle Erstellung des Videos.

Video: https://www.youtube.com/watch?v=57CkPiWJ1io

Nationalfeiertag Russlands

Am 9. Juni fanden die vorverlegten Feierlichkeiten anlässlich des Nationalfeiertages Russlands im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn statt. Es wurde ein Konzert sowie eine Gemäldeausstellung unter dem Thema "Russische Seele" im Generalkonsulat veranstaltet. Am "Tag Russlands", wie der Nationalfeiertag auch genannt wird, wird die Deklaration der staatlichen Unabhängigkeit Russlands vom 12. Juni 1990 gefeiert. Auch einige Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad waren bei den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag im russischen Generalkonsulat anwesend. Bereits vor Beginn des Konzertes konnten die Gäste die Gemäldeausstellung der Künstlerin Anna Chanaev besichtigen.

Das Konzert beinhaltete russische Volkslieder, die von der Sängerin Elena Knapp vorgetragen wurden und vom Trio Zarewitsch mit Balalaikas und Akkordeon begleitet wurden. Das Programm beinhaltete sowohl international beliebte Klassiker wie „Kalinka“ als auch weniger bekannte Lieder wie „Die Hausierer“ und „Mein honigsüßer Amethyst“. Abgerundet wurde das Programm von einem reichhaltigen Büffet von Spezialitäten der russischen Küche, an dem sich die Gäste gerne bedienten.

Besuch im Käthe-Kollwitz-Museum in Köln

Anlässlich des 150. Geburtstagsjubiläums von Käthe Kollwitz hat das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad am 18. Juni das Käthe-Kollwitz Museum in Köln besucht. Die Jugendlichen nahmen an einer öffentlichen Führung im Museum teil, die sowohl die Dauerausstellung als auch die derzeitige Sonderausstellung „Gustav Seitz - Ein Denkmal für Käthe Kollwitz“ thematisierte.

Das Käthe-Kollwitz Museum in Köln wurde 1985 gegründet und ist das erste Kollwitz-Museum überhaupt. Es besitzt den international größten Bestand an Werken der herausragenden Künstlerin. Den Schwerpunkt der Museumsausstellung bilden die Zeichnungen und Selbstportraits Käthe Kollwitz‘. Im Bereich der Druckgraphik sind die bekannten Zyklen vorhanden wie „Ein Weberaufstand“ (1893-97) und „Bauernkrieg“ (1902-1908). Außerdem verfügt die Sammlung über alle bekannten und höchst seltenen Plakate, die Käthe Kollwitz getreu ihrer Devise „Ich will wirken“ in dieser Zeit, vornehmlich in den 1920er Jahren, gegen den Krieg und für soziale Gerechtigkeit, Humanität und Frieden geschaffen hat. 1919 wurde Käthe Kollwitz als erste Frau in die Preußische Akademie der Künste aufgenommen unter gleichzeitiger Verleihung des Professorentitels. Einer Partei gehörte sie nie an, empfand sich aber als Sozialistin und unterstützte einen Aufruf des Internationalen Sozialistischen Kampfbundes (ISK) zu einer Zusammenarbeit von KPD und SPD. 1933 wurde sie zum Austritt aus der Preußischen Akademie der Künste gezwungen und ihres Amtes als Leiterin der Meisterklasse für Grafik enthoben, da sie zu den Unterzeichnern des Dringenden Appells zum Aufbau einer einheitlichen Arbeiterfront gegen den Nationalsozialismus gehört hatte. 1936 wurden die Exponate der Künstlerin aus der Berliner Akademieausstellung als „Entartete Kunst“ entfernt, was einem Ausstellungsverbot gleichkam.

Nichtsdestotrotz arbeitete Käthe Kollwitz auch zu Zeiten des Nationalsozialismus an ihren Werken weiter. Von 1934-1937 arbeitete sie an der lithographischen Folge „Tod“ und an kleineren Skulpturen und Reliefs weiter.

Im November 1943 wurde bei einem Berliner Bombenangriff auf Berlin ihre Wohnung ausgebombt; dabei wurden

zahlreiche Grafiken, Drucke und Druckplatten zerstört. Sie zog 1944 auf Einladung von Ernst Heinrich von Sachsen in den Rüdenhof des Ortes Moritzburg bei Dresden, wo sie wenige Tage vor dem Ende des Krieges, am 22. April 1945, verstarb.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad bedankt sich ganz herzlich bei Frau Burghardt-Wessling für die äußerst informative und schöne Führung im Käthe-Kollwitz-Museum Köln sowie bei Anton Judin und Vitaliy Krusch für die Kamera und für das Fotografieren.

Eindrücke der Jugendlichen:

Sofia Schönenseifen

„Käthe Kollwitz ist eine bewundernswerte Frau, die sich nicht beeinflussen ließ und ihre Entwicklungen, ohne Scheu, öffentlich machte. Man sieht, wie sie von einer jungen und schüchternen Frau zu einer selbstbewussten Künstlerin heranwuchs. Mit großer Kritik an sich selbst will sie die Menschen zum Nachdenken anregen; so zeichnete sie 1910 das Gemälde „Selbstbildnis en face“, welches eine Schatten- sowie Lichtseite darstellt. Somit wird gezeigt, dass die Welt ungerecht ist, aber es dennoch Hoffnung gibt und dies ist beeindruckend.“

Oksana Niedree

„Ich bewundere diese Frau für ihre Stärke und Talent. Auf dem Bild ist sie als Professorin zu sehen. Sie hat ihren Traum nie aufgegeben und auch im höheren Alter weiter gearbeitet. Sie ist ein sehr gutes Vorbild für alle modernen Frauen.“

Alena Schmitz

„An Käthe Kollwitz beeindruckt mich vor allem ihre Stärke als Frau, die sich gegen alle Widerstände ihrer Zeit als Künstlerin und Akademikerin durchgesetzt hat und mit ihrer gesellschaftskritischen und modernen Arbeit die Kunstwelt bis heute nachhaltig beeinflusst hat.“

Anna Sedykh

„Käthe Kollwitz war ohne Zweifel eine bedeutende Künstlerin. Meine Sympathie für ihre Selbstbildnisse ist aufgrund der Tatsache, dass sie Spiegelbilder ihrer Seele sind. Sie hat sich ihr ganzes Leben lang reflektiert, nach innen geschaut und dann die Antworten in ihren Selbstportraits gesucht.“

Elizaveta Sedykh

„Am besten gefiel mir das Selbstportrait aus dem Jahr 1910, auf dem Käthe Kollwitz intensiv in den Spiegel schaut. Noch nie zuvor habe ich gesehen, dass eine Künstlerin in einem Bild „zwei Seiten“ eines Menschen auf diese Art und Weise darstellt. Kollwitz demonstriert durch ihre Selbstportraits ihre persönliche Weltanschauung, was sehr ungewöhnlich für die Zeit war.“

Simon Merkt

„Besonders gut hat mir gefallen, dass man in den Selbstportraits immer auch den Blick von Käthe Kollwitz auf sich selbst erkennen konnte. Bei den zwei Bildern hier zum Beispiel, zwischen deren Entstehung nur ein Jahr lag, sieht man besonders gut, wie sich ihr Selbstbild von dem eines verschüchtert wirkenden Mädchens zu dem einer selbstbewussten jungen Frau gewandelt hat.“

Jelena Kulpincevic

„Käthe Kollwitz‘ Kunstwerke wirken auch heute noch nach. Mich beeindruckt ihr Selbstbewusstsein, in schwierigen Zeiten soziale Themen bewusst in der Kunst verankert und so auf die Probleme ihrer

Zeit aufmerksam gemacht zu haben. Sie war eine Kämpferin für eine sozialere Gesellschaft, was in ihren Plakaten stark zum Ausdruck kam und die auch heute noch von großer Bedeutung sind.“

Dieter Tischmann

„Alle Erwartungen des Besuchs wurden voll erfüllt. Sowohl die Führung durch das Museum als auch die umfangreiche Sammlung von Werken der Künstlerin entsprachen voll den Vorstellungen. Die Sammlung in dem Museum besteht aus umfangreichen Zeichnungen, druckgraphischen Blättern sowie Plakaten. Hinzu kommen Bleistift- und Kohlezeichnungen zu gesellschaftlichen Themen wie Familie und Politik. Besonders zu erwähnen sind jedoch die plastischen Arbeiten mit bedeutungsvollen Bronzeplastiken.“

Vitaliy Krusch

„Begeistert bin ich von dem Mut und der Stärke Käthe Kollwitz‘, die sie aufgebracht hat im Kampf gegen den Nationalsozialismus. Besonders beeindruckt bin ich von ihrer Tat, den „Dringenden Appell“ gegen die Herrschaft der Nationalsozialisten unterschrieben zu haben.“

Feier zum 50jährigen Jubiläum von IJAB im Alten Rathaus Bonn

Am 22. Juni besuchten Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad einen festlichen Empfang zum 50-jährigen Jubiläum des IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. im Alten Rathaus in Bonn. Der IJAB wurde 1967 als Bundeszentrale für die internationale jugendpolitische Zusammenarbeit gegründet. Versöhnung und Völkerverständigung aus den Erfahrungen des 2. Weltkriegs waren die Grundanliegen, aber auch Neugier, Entdeckungsfreude und Offenheit für Fremdes.

Der festliche Empfang im Alten Rathaus Bonn wurde eingeleitet durch Grußwörter des Bürgermeisters der Stadt Bonn, Reinhard Limbach, sowie des Vorsitzenden von IJAB, Lothar Harles. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Mut zur Vielfalt! Internationale Jugendarbeit bewegt“ statt.

Anschließend besuchten die Jugendlichen gemeinsam mit Herrn Tischmann die öffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses der Stadt Bonn im Stadthaus. Während der Ausschusssitzung fand die Abstimmung zur Gemeinsamen Erklärung zur Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften der Städte Bonn und Kaliningrad statt. Diese wurde einstimmig von den Mitgliedern des Ausschusses angenommen. An dieser Stelle möchte sich das Jugendparlament bei der Stadt Bonn für die tatkräftige Unterstützung unserer Aktivitäten bedanken.

Das Jugendparlament bedankt sich bei Alena Schmitz für die Einladung zur Veranstaltung im Alten Rathaus Bonn sowie bei Anton Judin für die Kamera und bei Vitaliy Krusch für das Fotografieren.

Vortrag von Prof. Dr. Butterwegge über die Armut in Deutschland

Am Samstag, den 1. Juli, fand im Erzählcafe der Jugendakademie Walberberg eine Veranstaltung mit dem emeritierten Kölner Professor für Politikwissenschaften, Christoph Butterwegge statt. Herr Butterwegge ist einer der renommiertesten „Armutsforscher“ Deutschlands und trat in diesem Jahr zur Bundespräsidentschaftswahl an. Auf Einladung von Dominik Pinsdorf, Mitglied unseres Jugendparlaments und Vorsitzender des Stadtjugendrings Bornheim, waren einige Mitglieder unseres Jugendparlaments zu Besuch im Erzählcafé. In einem einleitenden Vortrag des prominenten Gastes wurde die Situation von Armut betroffener Menschen in Deutschland erläuterte, wobei er insbesondere auch auf die Kinder- und Altersarmut einging. Die Folgen der Finanzkrise, Angst vor gesellschaftlichem Abstieg sowie soziale Ungleichheit waren weitere wichtige Kernpunkte seines Vortrags. Im Anschluss war Herr Butterwegge offen für die Fragen der Zuschauer und erläuterte unter anderem seine Überlegungen zum Bedingungslosen Grundeinkommen und einer gerechten Steuerpolitik.

Das Jugendparlament bedankt sich bei Dominik Pinsdorf für die Einladung zu dieser interessanten Veranstaltung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Feierlichkeiten zum 150. Geburtstagsjubiläum Käthe Kollwitz‘ in Kaliningrad

Vom 6. bis zum 9. Juli besuchten zwei Mitglieder der deutschen Delegation des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad die Stadt Kaliningrad anlässlich des 150. Geburtstagsjubiläums Käthe Kollwitz‘. Die Feierlichkeiten zum 150.Geburtstag Käthe Kollwitz‘ wurden vom Käthe-Kollwitz-Museum Berlin und der Kunstgalerie Kaliningrad organisiert, die seit Sommer 2015 kooperieren. Vitaliy Krusch und Jelena Kulpincevic vertraten das Jugendparlament offiziell bei den Feierlichkeiten.

Das Geburtstagsjubiläum wurde mit der Ausstellungseröffnung „Käthe Kollwitz. Dialog mit Kaliningrad“ in der Kaliningrader Kunstgalerie am 7. Juli eröffnet. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einer Führung zur Ausstellung, welche bedeutende Werke von Käthe Kollwitz zeigt sowie weitere Kunstwerke von im damaligen Königsberg geborenen Künstlern beinhaltet. Anschließend hielten die Leiterin des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin, Frau. Dr. Berndt, der Urenkel Käthe Kollwitz‘, Jan Kollwitz, Herr Prof. Dr. Bergmann, Mitglied des Vorstands des Petersburger Dialogs, Herr Diepgen, ehemaliger Bürgermeister von Berlin (1991-2001) und Herr Dr. Banzhaf, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Kaliningrad, Grußworte, in denen alle gemeinsam Käthe Kollwitz als Künstlerin von Weltrang hervorhoben. Abgerundet wurde die Ausstellungseröffnung von einem Empfang mit Buffet.

Am folgenden Tag, den 8. Juli, fand am Abend eine Konzert-Hommage an Käthe Kollwitz im Dom statt. Das Kaliningrader Symphonieorchester unter der Leitung von Arkadi Feldmann führte Käthe Kollwitz‘ geliebte Werke von Bach, Beethoven und Brahm auf. Die Jugendlichen hatten im Anschluss an das Konzert die Möglichkeit, mit der Leiterin des Doms, Vera Tariverdieva, ins Gespräch zu kommen und haben für eine zukünftige Zusammenarbeit mehrere Musik-Austausche zwischen Bonn und Kaliningrad in Betracht gezogen.

Es war für die Jugendlichen eine Ehre, auf Einladung von Frau Dr. Berndt, Leiterin des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin, an den Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag Käthe Kollwitz‘ in Kaliningrad teilnehmen zu dürfen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Dr. Berndt für diese tolle Erfahrung

und freuen uns, auch in Zukunft weiter mit dem Käthe-Kollwitz-Museum Berlin zusammenzuarbeiten.

Den letzten Tag ihres Aufenthaltes in Kaliningrad verbrachten die Mitglieder der russischen sowie deutschen Delegationen des Jugendparlaments beim Stadtfest Kaliningrads, das anlässlich der Gründung Kaliningrads nach dem Zweiten Weltkrieg veranstaltet wird. Während des Stadtfestes wurde Oksana Gulakova, Mitglied der russischen Delegation des Jugendparlaments, für ihre außerordentlichen sportlichen Leistungen mit einem Orden gewürdigt. Des Weiteren haben die Jugendlichen den kommenden Jugendaustausch im Oktober besprochen und zukünftige gemeinsame Projekte ins Visier genommen. Das vorläufige Austauschprogramm hat der russischen Delegation sehr gefallen und Vorfreude auf den Austausch geweckt. Die Jugendlichen trafen sich mit Abgeordneten des Stadtrates, mit der Stadtverwaltung sowie mit dem Vorsitzenden des Stadtrates Kaliningrad, Andrey Kropotkin, der die russische Delegation unterstützt. Wir bedanken uns herzlichst bei Oksana Gulakova, Evgenij Gulakov, Victor Chazov, Ilona Volkova, Ilya Klementyev und den weiteren Mitgliedern der russischen Delegation, die während des Aufenthaltes in Kaliningrad die deutsche Delegation des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad betreut haben.

Pressemitteilung des Jugendparlaments zur „Gemeinsamen Erklärung der Zusammenarbeit zwischen den Zivilgesellschaften der Städte Bonn und Kaliningrad“

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad freut sich mitteilen zu können, dass die Bundesstadt Bonn mit der Stadt Kaliningrad eine gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften zwischen unseren Städten unterzeichnen möchte. Auf Anregung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad und aufgrund des deutsch-russischen Jugendaustauschjahres 2016/17 wurde die gemeinsame Erklärung angestoßen. Diese soll während des ll. Jugendparlaments vom 1.-7. Oktober 2017 von den beiden Oberbürgermeistern unserer Städte und Schirmherren unseres Jugendparlaments unterzeichnet werden. Über die gemeinsame Erklärung wurde in drei verschiedenen Gremien der Bundesstadt Bonn, dem Ausschuss für internationales und Wissenschaft, dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie sowie bei der Stadtratssitzung, einstimmig für die Unterzeichnung abgestimmt.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung und Mitwirkung der gemeinsamen Erklärung bei folgenden Personen und Gremien von Bonner Seite:

-bei dem Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Ashok Sridharan
-bei dem Bürgermeister der Stadt Bonn, Reinhard Limbach
-bei Bernhard „Felix“ von Grünberg und Peter Kox
-bei der Bonner Stadtverwaltung
-bei dem Ausschuss für Internationales und Wissenschaft der Stadt Bonn, insbesondere bei Frau Elke Appelt, Gereon Schüller, Elisabeth Zaun, Alena Schmitz und Georg Goetz
-bei dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie, insbesondere bei Harry Wolff
-bei dem Stadtrat Bonn sowie
-bei Dieter Tischmann für die Beratung insbesondere in finanziellen Angelegenheiten

Die Unterstützung der genannten Personen und Gremien trägt zu dem internationalen Jugendaustausch und zu einer erfolgreichen Integration der Jugendlichen in der Stadt Bonn bei. Denn die Hälfte der deutschen Delegation des Jugendparlaments besteht aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Die gemeinsame Erklärung zur zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit wird die Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten wesentlich vorantreiben, zur Völkerverständigung unserer Länder in nicht einfachen Zeiten beitragen und somit den Jugendaustausch zwischen unseren Städten weiter fördern. So plant das Jugendparlament weitere Austausche im Schul- und Studentenbereich zwischen Bonn und Kaliningrad. Der Schulaustausch soll zwischen der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn und der Schule Nr.56 in Kaliningrad veranstaltet werden. Für den Studentenaustausch ist eine Kooperation zwischen der Bonn-Rhein-Sieg Hochschule und der Immanuel-Kant Universität in Kaliningrad vorgesehen. Konkrete Vorbereitungen dazu sind bereits im Gange. Die Bonner Jugendlichen unterstützen aktiv die bevorstehenden Weltfestivalspiele in Sotschi Ende Oktober 2017. Des Weiteren stehen im Kulturbereich zwei wichtige Geburtstagjubiläen an, denen sich das Jugendparlament widmen wird: das 250. Geburtstagsjubiläum Ludwig van Beethovens im Jahr 2020 in Bonn und das 300. Geburtstagsjubiläum Immanuel Kants im Jahr 2024 in Kaliningrad. So besteht das Vorhaben für die kommenden Jahre u. a. zahlreiche Musik-Austausche zwischen Bonn und Kaliningrad im Rahmen des Jugendparlaments zu veranstalten.

III. Internationale Jugendforum der russischen Landsleute „Das Schicksal Russlands: gestern, heute, morgen“

Vom 22. bis zum 26. September 2017 fand in Sofia, Bulgarien, das III. Internationale Jugendforum der russischen Landsleute unter dem Motto "Das Schicksal Russlands: gestern, heute, morgen" statt. Das Mitglied des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Dmitry Erohhin war einer der Teilnehmer des Jugendforums in Bulgarien. Dmitry hat das Jugendparlament als eine erfolgreiche Kooperationsplattform zwischen den Regionen vorgestellt und über seine Erfahrungen vor allem im deutsch-russischen Jugendaustausch erzählt. Am Forum haben mehr als 200 Führungspersonen von Jugendorganisationen der Landsleute aus 70 Ländern der Welt, die Leiter der Koordinationsräte der Länder Europas, die Mitglieder des regionalen und weltweiten Koordinationsrates teilgenommen. Innerhalb der vier Tage besprachen die Delegierten die Fragen der Rolle und der Bedeutung der russischen Landsleute im sozial-ökonomischen Leben der Aufenthaltsländer und der Festigung der Verbindung mit der historischen Heimat, der Instrumente der Popularisierung der russischen Sprache, der russischen Bildung und der Kultur im Ausland sowie Perspektiven der Zusammenarbeit der russischen Regionen. Die Delegierten des Forums der russischen Landsleute haben auch am feierlichen Akt der Niederlegung von Blumen und Kränzen an den Denkmälern des Zaren des Befreiers und dem Denkmal der Sowjetischen Armee in Sofia teilgenommen.

Hunderte junge Leute sind mit den Fahnen der Aufenthaltsländer zum Denkmal des russischen Zaren Alexander II. gekommen, den man in Bulgarien als Befreier ansieht, um sich an die Seiten der gemeinsamen russisch-bulgarischen Geschichte zu erinnern. Danach sind die Delegierten zum Denkmal der Sowjetischen Armee gegangen, wo sie vom Botschafter Russlands in Bulgarien Anatolij Makarow begrüßt wurden. "Russland kam nach Bulgarien zweimal, – hat Makarow den jungen Landsleuten erzählt, –„ während des Russisch-Osmanischen Krieges 1877–1878 und während des Zweiten Weltkriegs, und jedes Mal mit einer Befreiungsmission". Nach dem Abschluss der Zeremonie hat die Delegation Blumen zum Denkmal niederlegt und Luftballons in den Farben der russischen und bulgarischen staatlichen Fahnen in den Himmel fliegen lassen.

Das Arbeitsprogramm des Forums ging mit der Durchführung der Diskussion "Die Rolle der Landsleute in der modernen Welt", der Plenarsitzung "Der Schutz der legitimen Rechte und der Interessen der Landsleute, die im Ausland leben", den Workshops "Die aktuellen Richtungen der informativen Arbeit der Organisationen der russischen Landsleute" und "Von der Idee zur Realisierung: die Verwaltung der Projekte" weiter.

Nach den Ergebnissen der Arbeit des Forums wurde eine Resolution verabschiedet. In der Resolution des Forums wurde beschlossen, die Arbeit nach der Erhaltung des russischen historisch-kulturellen Erbes und der Traditionen in den Aufenthaltsländern und der informativen Versorgung der Tätigkeit der Jugendorganisationen fortzusetzen. Auch wurde beschlossen, die Möglichkeit der Erweiterung der Liste von teilnehmenden Ländern und der Erhöhung der Quoten für die Landsleute in den Orientierungs-, Kultur- und Ausbildungsprogrammen sowie der Teilnahme an den Foren von Rosmolodesch (Föderalagentur für Jugendliche) zu betrachten. Die Teilnehmer sind mit dem Vorschlag aufgetreten, die Arbeit unter den jungen Landsleuten und den Bürgern der Aufenthaltsländer nach der Verbreitung der Informationen über die Möglichkeit des Studiums in Russland zu aktivieren. Im Rahmen der Resolution wurde vorgeschlagen, besondere Aufmerksamkeit auf die Ausbildung der jungen Führungskräfte, die Entwicklung des Jugendparlamentarismus, die Bewegungen von Freiwilligen und andere moderne Formate der Arbeit mit der Jugend zu lenken.

Grußwort des
Oberbürgermeisters
der Stadt Bonn

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

als Oberbürgermeister von Bonn liegt mir die Begegnung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders am Herzen. Daher freut es mich, dass der Jugend- und Fachexpertenaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad bereits seit über zwei Jahrzehnten stattfindet. Mit der Gründung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments im Oktober 2015 wurde der Jugendaustausch offiziell anerkannt und gestärkt.

Durch das Zusammentreffen mit Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad können die deutsch-russischen Beziehungen weiter ausgebaut werden und gegenseitiges Verständnis wachsen. Das Jugendparlament gibt euch die Möglichkeit, Fragen zur russischen und deutschen Kultur, zur Politik und Gesellschaft, zur Bildung und Wirtschaft zu erörtern, sich damit auseinanderzusetzen und eine eigene Sichtweise zu erhalten. Damit leistet ihr einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung. Das Kennenlernen und das Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen sind Basis für ein friedliches Miteinander.

Ich danke dem Deutsch-Russischen Jugendforum und dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V. für die jährliche Organisation des Jugendparlaments. Über die wertvolle Arbeit konnte ich mich bereits persönlich beim Tag der offenen Tür im Alten Rathaus informieren. Ich freue mich, mit der Übernahme der Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament meine Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck bringen zu können.

Ich wünsche allen Beteiligten interessante Begegnungen, viele neue Eindrücke und bleibende Kontakte.

Ihr

Ashok Sridharan

Ashok Sridharan

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
zertifiziert mit dem „Blauen Engel"

Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Kaliningrad

Grußwort des Deutschen Generalkonsuls in Kaliningrad

Liebe Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

zu dieser Begegnung deutscher und russischer Jugendlicher heiße ich Sie in Kaliningrad herzlich willkommen. Ich habe die Schirmherrschaft gerne übernommen und freue mich, dass Sie die Gelegenheit ergriffen haben, mehr über das jeweilige Gastland erfahren zu wollen. Ihr Interesse, Ihr Engagement sind wichtig. Denn Begegnung fördert Vertrauen und gegenseitiges Verständnis, und diese schaffen die Grundlage für ein friedliches Miteinander der Staaten.

Jugendaustausch bildet ein wesentliches Element für die Gestaltung der bilateralen Beziehungen. Dies gilt gerade auch für die deutsch-russischen Beziehungen. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und der russische Außenminister Sergej Lawrow haben 2016/2017 zum Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustauschs erklärt. Das Deutsch-Russische Jugendparlament steht daher in diesem Jahr in einem besonderen Rahmen.

Allen, die sich für eine Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad einsetzen und sie ideell, finanziell und organisatorisch unterstützen, danke ich sehr. Es ist ein lohnendes Engagement. Mein Wunsch ist es daher, dass dieser Sitzung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments noch viele weitere folgen werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Kaliningrad und gute Gespräche.

Dr. Michael Banzhaf

Dr. Michael Banzhaf

Экз. № 1

ГЕНЕРАЛЬНОЕ КОНСУЛЬСТВО РОССИИ В БОННЕ

Адрес: Waldstrasse 42, 53177 Bonn
Тел.: (0228) 619 60 76
Факс: (0228) 386 91 43
E-mail: sekretariat@ruskonsulatbonn.de

01.09.2016 № 7000/ск

На № _____ от _____

Приветствие участникам Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград

Уважаемые участники Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград,

Сердечно приветствую Вас по случаю 1-й годовщины основания Молодёжного парламента. Это событие, произошедшее 7 октября 2015 г. во время совместной встречи представителей молодежи двух городов в ландтаге земли Северный Рейн-Вестфалия в Дюссельдорфе, имеет важное символической значение. Несмотря на то, что отношения между Россией и Германией сейчас переживают весьма непростой период, эта ситуация только подогревает обоюдное стремление к общению и расширению взаимных обменов в том числе среди молодежи.

В частности, знаковым событием стала договоренность министров иностранных дел наших стран о проведении под их патронатом в 2016-2017 гг. Российско-Германского Года молодежных обменов. Старт Году был дан 9 июня в Москве. Он продолжит традицию «перекрестных» двусторонних мероприятий России и Германии последних лет.

Убежден, что расширение контактов молодежи будет способствовать укреплению российско-германских связей в целом, позволит их участникам в кругу сверстников и единомышленников откровенно обсудить все, что их интересует и тревожит.

Не может не радовать также, что количество членов парламента с обеих сторон за прошедший год выросло и его деятельность привлекает внимание широкой общественности двух стран.

Надеюсь, что работа Вашего Парламента будет способствовать расширению партнерских связей Бонна и России, как это уже сделали 23 города земли Северного Рейн-Вестфалии.

Желаю участникам Молодежного парламента Бонн-Калининград плодотворной и интересной работы.

С уважением,

Генеральный консул В.Седых

Grußwort an die Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten

Bonn und Kaliningrad

Sehr geehrte Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad,

Herzlichst Grüße ich euch alle zum Jahrestag der Gründung des Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad. Dieses Ereignis, welches am 7. Oktober 2015 im Beisein von Jugendlichen aus beiden Städten im Landtagsgebäude in Düsseldorf stattfand, ist von immenser Bedeutung. Trotz der zurzeit angespannten Verhältnisse zwischen Deutschland und Russland, ist das Interesse für das jeweils andere Land, insbesondere unter den Jugendlichen, gewachsen.

Des Weiteren fand mit der Unterzeichnung des Abkommens über die Durchführung eines Jahres des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016-2017 durch die Außenminister Deutschlands und Russlands ein weiteres symbolträchtiges Ereignis statt. Während dieser Zeit laufen alle deutsch-russisch bilateralen Jugendbegegnungen unter der Schirmherrschaft der beiden Außenministerien. Der Startschuss für das Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches wurde offiziell am 9. Juni dieses Jahres in Moskau gegeben. Es wird die Tradition der "abwechselnden" und gegenseitigen Veranstaltungen zwischen beiden Ländern fortsetzen.

Ich bin davon überzeugt, dass ein Ausbau der Jugendbeziehungen den Jugendlichen beider Länder die Möglichkeit geben wird zusammenzukommen und offen über das zu reden, was sie interessiert und ihnen Sorgen macht.

Außerdem ist es auch höchsterfreulich, dass die Zahl der Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad gestiegen ist und die von ihnen durchgeführte Arbeit einen breiten Rückruf in der Öffentlichkeit beider Länder findet.

Ich hoffe, dass die Arbeit des Jugendparlaments dazu führen wird, dass die Zusammenarbeit zwischen Bonn und Kaliningrad ausgebaut und intensiviert wird, wie es bereits in 23 anderen Städten in NRW der Fall ist.

Vom ganzen Herzen wünsche ich allen Mitgliedern des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad erfolgreiche und angenehme Arbeit!

Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn
V. Sedykh

DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

SCHILLERSTR. 59
10627 BERLIN
TELEFON 0 30 - 26 39 07 0
FAX 0 30 - 26 39 07 20

Grußwort von Martin Hoffmann,
geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Deutsch-Russischen Forums e.V.

Es ist mir eine große Freude, die Teilnehmer des deutsch-russischen Jugendparlaments im Namen des Deutsch-Russischen Forums e.V. herzlich zu begrüßen.

Das Deutsch-Russische Forum e.V. unterstützt beginnend von der Gründung des Parlaments diese Initiative aus voller Überzeugung. Diese Plattform hat sich seit seiner Gründung nicht nur als Forum für Diskussionen und Verständigung gezeigt, sondern eine Vielzahl ganz konkreter Projekte im politischen, kulturellen und sozialen Bereich angeregt. Ganz besonders begrüßen wir, dass als ein großes Ziel dieses Jugenddialogs die Vertiefung der Beziehungen in einer Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Kaliningrad angestrebt wird.

Gerade in den letzten Jahren, die auch durch politische Spannungen zwischen Ost und West gekennzeichnet waren, hat sich der kommunale Austausch als eine entscheidende Brücke in den deutsch-russischen Beziehungen erwiesen. Welche Kraft der Jugendaustausch und Städtepartnerschaften entwickeln können, wissen wir aus dem historischen Beispiel der deutsch-französischen Verständigung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ich wünsche dem Jugendparlament weiter Energie, Kreativität und Beharrlichkeit in seinem Anliegen und danke den Initiatoren, den Teilnehmern, aber auch den politisch Engagierten in Russland und Deutschland für die Unterstützung dieses Projektes.

Ihr

Martin Hoffmann

DIPLOMATEN
DMW
INTERNATIONAL

SCHIRMHERRSCHAFT DURCH DIPLOMATEN INTERNATIONAL

Liebe Jugendliche des Deutsch-Russischen Jugendparlamentes,
lieber Vitaliy Krusch,

wir leben in einer Zeit wo zwischenstaatliche Spannungen die guten Beziehungen zu einem Land, wie Russland, oft trüben.

Deshalb setzen wir auf die Jugend, die unbelastet miteinander umzugehen weiß. Gerade die jungen Menschen wissen, wie Freundschaften geschlossen und Konflikte einer Lösung zugeführt werden können. Sie haben die Fähigkeiten, Verbindungen zwischen den Ländern aufzubauen und diese zu entwickeln.

Wir konnten bisher beobachten, wie herzlich und unbefangen die Jugendlichen als Mitglieder des Jugendparlamentes zwischen Russland und Deutschland umgehen. Das aktive Jugendparlament, das nun seit Oktober 2015 existiert, hat Initiativen entwickelt, wie auf dem Gebiet der Kultur, der Politik, Wirtschaft, aber vor allem der Bildung ein gegenseitiges Verständnis initiiert werden konnte.

Oft sind die Progressivität und die Initiativen der Jugend auch eine Anregung für konservative Sichtweisen.

So vertrauen wir auf Sie, dem Jugendparlament, um die Völkerverständigung zu leben und somit einen Friedensbeitrag für eine bessere Welt zu leisten.

Mit der Übernahme der Schirmherrschaft werden wir unsere Erfahrungen in Ihren gegenseitigen Beziehungen einbringen und vor allem werden Sie von unserer Akkreditierung bei den Vereinten Nationen partizipieren.

Da Sie uns angeschlossen sind, gilt auch für Sie der besondere Konsultativstatus der Vereinten Nationen, also der höchste Status, den eine INGO erreichen kann.

Akkreditiert bei den
Vereinten Nationen
Konsultativstatus

Wir wünschen Ihrer weiteren Arbeit eine hohe Motivation und vor allem eine beispielhafte Völkerverständigung zwischen den beiden Ländern, Deutschland und Russland. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich weitere Länder anschließen.

Dr. Günther Meinel
PRÄSIDENT

14.10.2016

DIPLOMATEN DMW INTERNATIONAL

BVRI e. V., Baumweg 10, 60316 Frankfurt

BUNDESVERBAND
RUSSISCHSPRACHIGER
INSTITUTIONEN

BVRI e.V.
Web: www.russkoepole.de
E-Mail: info@istok-ev.org
Tel.: +49-69-4365748
Tel/Fax: +49-69-43058413
Mobil: +49-1775389803

Дорогие коллеги, члены Германо-Российского молодежного Парламента!

Союз русскоязычных организаций Германии, который стоял у истоков создания молодежного Парламента, с удовлетворением отмечает, что за два года работы, вам удалось добиться зримых результатов в налаживании тесных молодежных связей двух стран. Совместная работа молодежи Бонна и Калининграда помогает развитию германо-российских отношений, способствует углублению взаимопонимания. Эти ваши усилия очень ценны.

Молодежный Парламент не только площадка для общественных дискуссий. При его содействии уже осуществлены многие проекты в политико-образовательной, культурной, и общественных сферах. В сегодняшний не простой период двусторонних отношений на официальном уровне, молодежные контакты приобретают крайне актуальный характер. Именно молодежь своим желанием жить в мире со своими сверстниками может противостоять напряженности в международных отношений.

Мы надеемся, что активная молодежь может изменить консервативную точку зрения общества и представителей власти.

Мы желаем молодежному Парламенту новых интересных инициатив, успехов в нелегком деле народной дипломатии.

Мы от всей души приветствуем стремление молодежного Парламента на аккредитацию при ООН. Надеемся, что молодежный Парламент будет служить позитивным примером для межгосударственного взаимодействия между Россией и Германией.

Союз русскоязычных организаций Германии рад выразить свое покровительство Германо-Российскому молодежному Парламенту. Мы выражаем благодарность всем, кто всемерно поддерживает деятельность молодежного Парламента.

С уважением,

Юрченко Лариса
Председатель Союза
русскоязычных организаций Германии

Liebe Kollegen, liebe Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments!

Der Bundesverband russischsprachiger Institutionen Deutschlands, der das Jugendparlament seit Beginn dessen Gründung begleitet, bemerkt mit Freude, dass die Jugend innerhalb von zwei Jahren Arbeit sichtbare Ergebnisse in dem Aufbau enger Kontakte zwischen den Jugendlichen beider Länder erreicht hat. Die gemeinsame Arbeit der Jugend aus Bonn und Kaliningrad hilft der Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen und trägt zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses bei. Diese Bemühungen sind sehr wertvoll.

Das Jugendparlament ist nicht nur eine Plattform für gesellschaftliche Diskussionen. Unter seinem Bestehen wurden bereits viele politisch bildende, kulturelle und soziale Projekte umgesetzt. Bei der heutigen nicht einfachen Periode der zweiseitigen Beziehungen auf der offiziellen Ebene erlangen Jugendkontakte einen aktuellen Charakter. Gerade die Jugend kann durch ihren Wunsch, im Frieden mit ihren Altersgenossen zu leben, der Spannung in den internationalen Beziehungen widerstehen.

Wir hoffen darauf, dass die aktive Jugend die konservative Meinung der Gesellschaft und der Vertreter der Staatsgewalt ändern kann.

Wir wünschen dem Jugendparlament neue interessante Initiativen und Erfolge in der Völkerverständigung.

Wir begrüßen herzlich das Streben des Parlaments nach der Akkreditierung bei den Vereinten Nationen. Wir hoffen darauf, dass das Jugendparlament als ein positives Beispiel für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit Deutschlands und Russlands dienen wird.

Der Bundesverband russischsprachiger Institutionen Deutschlands ist froh, seine Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament zu übernehmen. Wir sprechen unseren Dank allen aus, die mit allen Kräften die Tätigkeit des Jugendparlaments unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Larisa Yurchenko

Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes
der russischsprachigen Institutionen e.V.